

Konfliktfall: Wasser aus dem Jordan

1. Welche Ursachen liegen dem Konfliktfall zugrunde?

Israel hat alleiniges Verfügungsrecht über Wasser im Staatsgebiet.
Jordanien 90 % wüstenhafte klimatische Bedingungen
Artenreiche Ökosystem Palästinas aufgrund Wassermangels ausgelöscht.
Austrocknen des Toten Meeres und zu geringe Wasserführung des Jordans.
Palästinensergebiet Wassermangel für Feldbewässerung, in Flüchtlingslagern
Leber- und Nierenerkrankungen aufgrund Wassermangel.
Israelis lagern Müllhalden, Chemieanlagen über fossilen Grundwasservorräten
der Palästinenser
Verträge zwischen Israel und paläst. Gebieten die Wasserentnahme der
Flüsse/Gewässer regeln

2. Welche Auswirkungen hat der Konflikt?

Das Wasser, das den Flüssen entnommen und danach ge- bzw. verbraucht wird
wird nicht gesäubert und den Flüssen zurückgeführt sondern ins Grundwasser
geleitet-> starke Verschmutzung. Besonders durch Chemie/industireabflüsse
Gefahr für die Palästinenser.
Für die palästinensischen Länder Regionen Wasserknappheit.

3. Wer ist am Konflikt beteiligt?

Israel: besetzt palästinensische Gebiete, trägt Verantwortung für den dortigen
Wassergebrauch-> Palästinenser abhängig

4. Welche Möglichkeiten zur Konfliktlösung sind denkbar?

Neue Verträge, die die Nutzung der Ressource Wasser auf Grundlage
völkerrechtlicher Richtlinien regeln
Israel muss Hegemonial/ Alleinherrschaft/Machts-Anspruch aufgeben

Papier in Indonesien

1. Welche Ursachen liegen den einzelnen Konflikten zu Grunde?

Wirtschaftliche Interessen
Zellstoff- und Papierindustrie
Zellstofffabrik RAPP
Herstellung von chlorgebleichtem Zellstoff

2. Welche Auswirkungen hat der Konflikt?

Wasserverschmutzung
Krankheiten wie Hautausschläge, Haarausfall und Atemwegserkrankungen
Enteignung von Ackerland und Umwandlung von Ackerland in Holzplantagen

3. Wer ist am Konflikt beteiligt?

Verantwortung:
Zellstoff- und Papierindustrie (RAPP; PT.TEL; Klöcknerwerke)
Bundesregierung (Bürgt mit 455 Mio.)

Leidtragende:
Lokale Bevölkerung
Evtl. deutsche Steuerzahler, wenn ein Werk Pleite geht

4. Welche Möglichkeiten zur Konfliktlösung sind denkbar?

Zum Beispiel:
Schaffung von strengeren Richtlinien/Gesetzen auf Sumatra
Umweltfreundliche Verfahren zur Bleichung des Zellstoffs
Verpflichtung der Firmen zur Abwasserreinigung
Zahlung einer Entschädigung
Keine Unterstützung solcher Projekte durch die Bundesregierung (Politische Partizipation)

Soja in Brasilien

1. Welche Ursachen liegen den einzelnen Konflikten zugrunde?

- wirtschaftliche Interessen. Brasilien ist der zweitgrößte Sojaexporteur weltweit und will die Produktion weiter steigern.
- In Deutschland ist Soja das wichtigste Eiweißhaltige Futtermittel was vorwiegend aus Brasilien bezogen wird.

2. Welche Auswirkungen hat der Konflikt?

- Durch Pestizide verseuchtes Grundwasser und Gewässer
- Ausrottung von Fischarten
- Abholzung des Regenwalds
- Bodenerosionen (wegen Monokulturen)

3. Wer ist am Konflikt beteiligt?

- Brasilien als zweitgrößter Sojaexporteur
- Deutschland verwendet den brasilianischen Soja als Hauptfuttermittel für die Tiermast
- Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft gab einen zinsgünstigen Kredit für eine Produktionssteigerung an die Maggi-AG, den größten Sojaproduzenten weltweit

4. Welche Möglichkeiten zur Konfliktlösung sind denkbar?

- Teilweises Ersetzen des Soja durch Ackerbohnen, Erbsen oder Lupinen als Futtermittel